

Forum 2: Institutionelle Einbindung des QM-Systems in die Hochschule Furtwangen – Definition von Schnittstellen zwischen zentralen und dezentralen Stellen



14. Jahrestagung des Arbeitskreises „Evaluation und Qualitätssicherung“ an der Humboldt-Universität, Berlin
Tagungsbeitrag Petra Suwalski, Stabsstelle für Qualitätsmanagement an der HFU, 23.09.13

Zahlen und Fakten



Studierende gesamt	5745	Professuren	166
Studierende Furtwangen	3184	Lehrbeauftragte	277
Studierende Villingen-Schwenningen	2082	Mitarbeiter	370
Studierende Tuttlingen	479	Anteil weibliche Studierende	ca.33 %
Fakultäten	10	Anteil ausländ. Studierende	ca.13%
Studiengänge	43 (27/16)	Intern. Partnerhochschulen	148
Standorte	3	Stand: Wintersemester 2013	

Systemakkreditierung der HFU



- Die HFU ist seit März 2013 als erste Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg systemakkreditiert
- Systemakkreditierungsverfahren mit ACQUIN e.V (Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut, Bayreuth)
- Verfahrensdauer: Sept. 2010 – März 2013

Qualitätskultur und Qualitätspolitik an der HFU

- Dezentraler Steuerungsansatz, Subsidiaritätsprinzip: Starke Rolle der Fakultäten
- Konzept der Q-Regelkreise auf allen Ebenen der Hochschule
- Definition von Qualitätsverantwortlichen auf Ebene der Q-Regelkreise
- **Dezentral:**



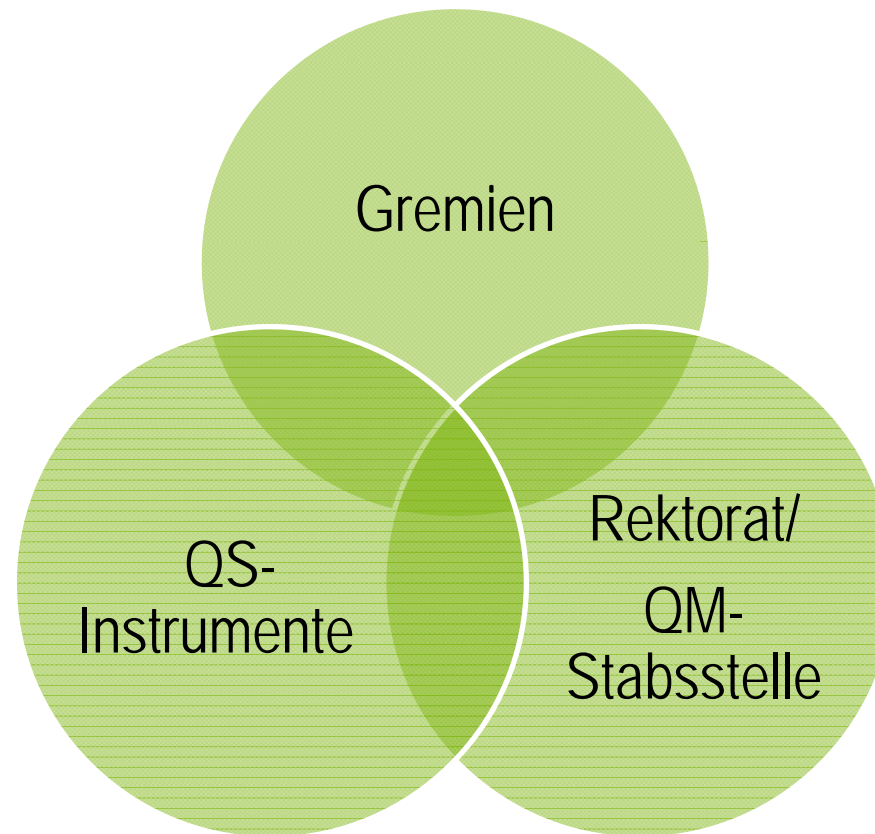
Lehrpersonen+Modulverantwortliche / Studiendekane / Fakultätsleitung+Prodekan
(QM-Board-Vertreter)

- **Zentral:**



Unterstützung der Hochschulleitung durch eine Stabsstelle: Beauftragte für Qualitätsmanagement, dem Prorektor für Lehre zugeordnet

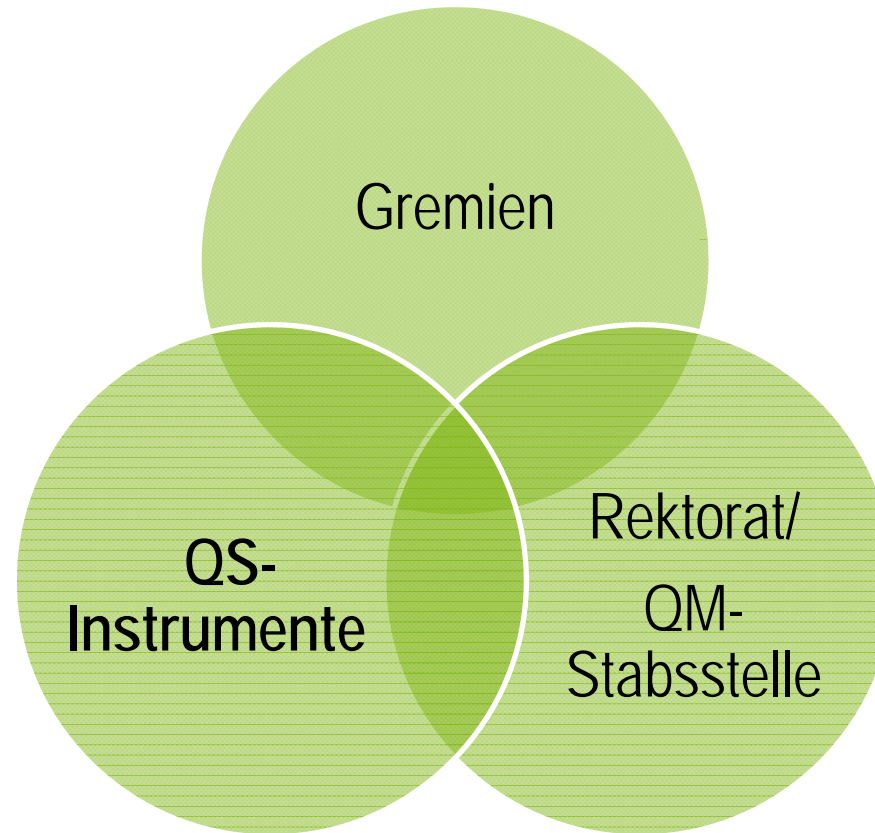
Schnittstellen zwischen zentraler+dezentraler Ebene im QMS



Gremien als Schnittstellen (zentrale+dezentrale Ebene)

Gremium	Mitglieder	Aufgaben
QM-Board (beratender Senatsausschuss)	Qualitätsbeauftragte der einzelnen Fakultäten, Rektor, Kanzler, Prorektor für Lehre, Mitarbeiter Verwaltung, 2 Studierende, QM-Beauftragte	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der QM-Aktivitäten (Fakultäten/ hochschulweit) • Erarbeitung von hochschulweiten Q-Standards • Best Practice Sharing (z.B. Fakultätsprojekte)
Zentraler Prüfungsausschuss (ZPA/ beratender Senatsausschuss)	HFU: Prorektor, Vorsitzende der Fakultätsprüfungsausschüsse, Prüfungsamtsleiter, Leiter der Studentischen Abteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Umsetzung externer Vorgaben bzgl. Prüfungsrecht und Modularisierung (einheitliche Anwendung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO), studiengangübergreifende Prüfungsangelegenheiten)
Dekanerunde	Fakultätsvorstände und Hochschulleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von strategischen Themen • Analyse des Hochschulumsfelds und damit verbundener Problemstellungen • gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen

Schnittstellen zwischen zentraler+dezentraler Ebene im QMS



QS-Instrumente als Schnittstellen (zentrale+dezentrale Ebene)

	Interne Umsetzung im QM-System der HFU (Bereich Studium und Lehre)
Eingangsgrößen: rechtliche Vorgaben (KMK, AR etc.)	<p>Kommunikation/Gremienarbeit: Diskussion/Beschlüsse durch QM-Board (Bologna-relevante Themen) und Zentralen Prüfungsausschuss (Prüfungsrecht) → Bericht und Beschlussvorlagen an Senat</p> <p>Dokumentation der Festlegungen/Beschlüsse: Umsetzung in Prozessbeschreibungen → Portal FINDO (Furtwanger Informations- und Dokumentationssystem)</p>
Steuerung / Controlling / Monitoring (Instrumente + Q-Regelkreise)	<p>Instrument „Jährlicher Qualitätsbericht der Studiengänge“</p> <p>Regelkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Versand Q-Bericht-Template an Fakultät durch Prorektor → Stellungnahme zu Kennzahlen, inkl. Vorschläge zur Weiterentwicklung d. Studiengangs (Studiendekan) → Analyse, Maßnahmenfestlegung und Zielvereinbarungen (Gespräch Rektorat – Fakultätsvorstand) → Überprüfung der Zielerreichung im Rahmen des nächsten Q-Berichts.

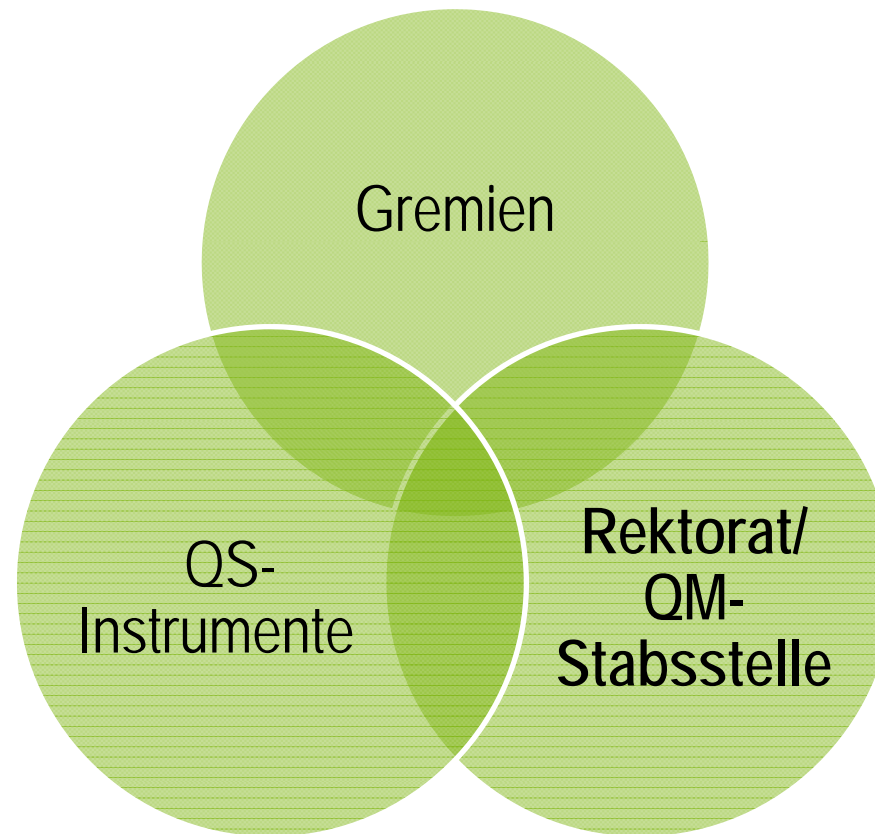
QS-Instrumente als Schnittstellen (zentrale+dezentrale Ebene)

	Interne Umsetzung im QM-System der HFU (Bereich Studium und Lehre)
Steuerung / Controlling / Monitoring (Instrumente + Q-Regelkreise)	<p>Instrument: „Peer Review-Verfahren zur studiengangsbezogenen Qualitätsprüfung“</p> <p>Regelkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ernennung Peer Group durch Prorektor → Erstellung und Einreichung der Unterlagen durch Studiengang (Studiendekan) → Bei Bedarf Beratung des Studiengangs (SGs) und Prüfung der Unterlagen auf formale Qualitätsaspekte durch QM-Stabsstelle → Aufgabe Peer-Group: Prüfung der Konsistenz von Qualifikationszielen, Modulbeschreibungen und Studien- und Prüfungsordnungen anhand Leitfaden (Fokus: SG-Inhalte) → Gutachten der Peer Group, ggf. mit Auflagen → Stellungnahme der Fakultät zu Auflagen und Überarbeitung Unterlagen → letzte Prüfung der SPO durch ZPA; Beschluss Senat über SPO, Q-Ziele und Auflagen → Feststellung der Auflagenerfüllung durch Prorektor.
Interne Umsetzung Aufgaben der Pro- grammakkreditierung	Peer Review-Verfahren zur studiengangsbezogenen Qualitätsprüfung (bei maßgeblichen Änderungen eines bestehenden Studiengangs, spätestens alle 5 Jahre)

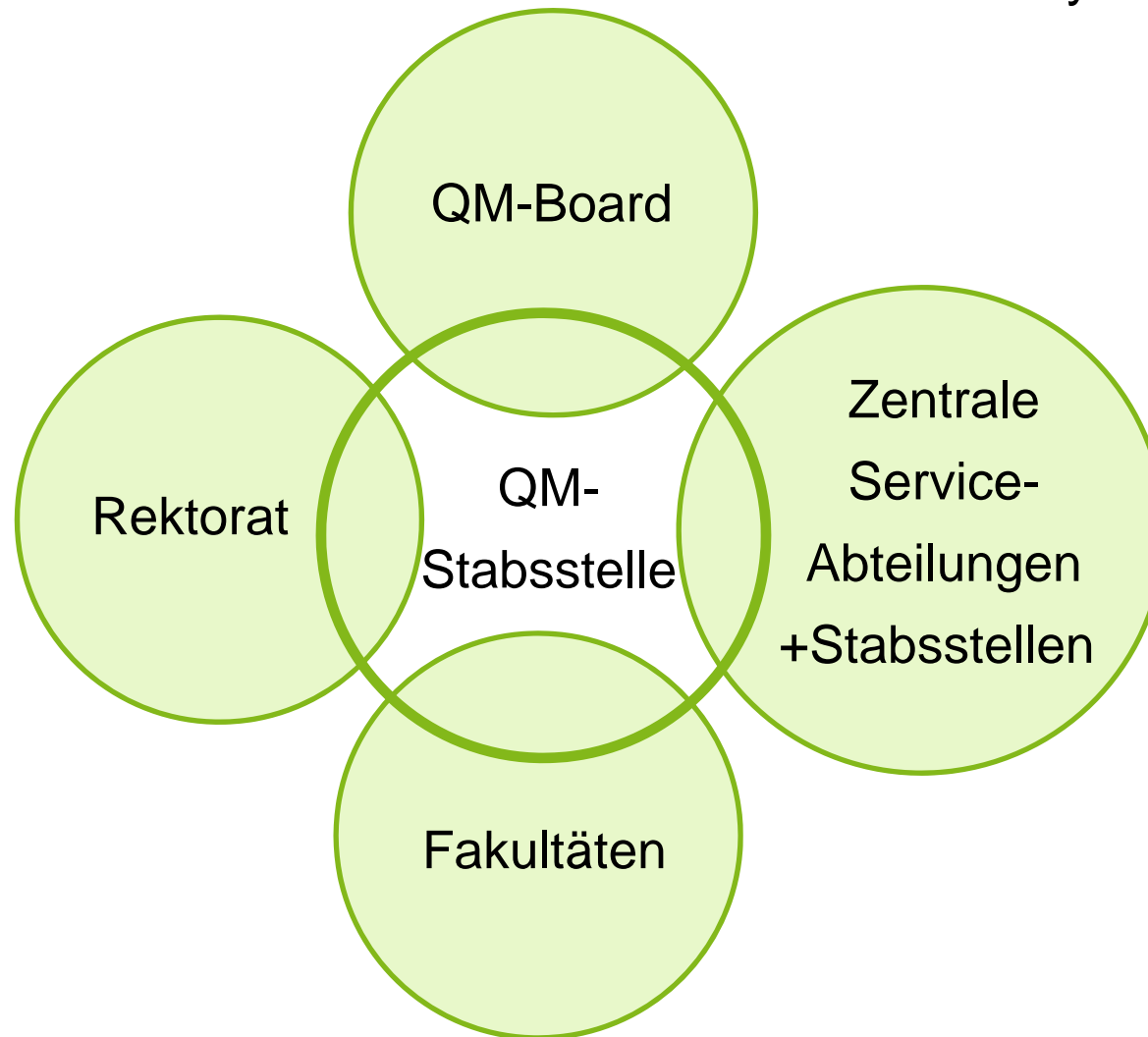
Vergleich der QS-Instrumente

Instrument	Jährlicher Qualitätsbericht der Studiengänge	Peer Review-Verfahren zur studiengangsbezogenen Qualitätsprüfung
Funktion	Frühwarnsystem auf der Basis von Kennzahlen, die für jedes Studienjahr über Ressourcen und den Studienverlauf der Studierenden Auskunft geben (Ampelsystem: definierte Toleranzbereiche für Kennzahlen)	Internes Peer Review-Verfahren als „Mini-Programmakkreditierung“: Studiengangsbezogene Qualitätsprüfung zur Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher Vorgaben
Beteiligte/ Ebenen (Verzahnung zentrale+ dezentrale Ebene)	Prorektor, Studiendekane, Fakultätsgremien, Fakultätsvorstand, Rektorat	Prorektor, Studiendekane, Fakultätsgremien, Fakultätsvorstand, ZPA, Senat, Stabsstelle Qualitätsmanagement
Dokument	Jährlicher Studiengangsbericht	Peer Review-Gutachten
Wann Einsatz?	Jährlich (Retrospektive: vorheriges Studienjahr)	Spätestens alle 5 Jahre, bei maßgeblichen Änderungen eines bestehenden Studiengangs früher

Schnittstellen zwischen zentraler+dezentraler Ebene im QMS



QM-Stabsstelle als Kommunikationsschnittstelle im QM-System



Aufgaben QM-Stabsstelle (Auswahl)

- Intensive Kommunikation mit den Qualitätsverantwortlichen auf allen Regelkreis-Ebenen
- Koordination QM-Board-Aktivitäten und inhaltliche Vorbereitung von Themen und Beschlussvorlagen
- Umsetzung von beschlossenen QM-Projekten (z.B. Servicequalität-Umfrage für Studierende/ HFU-Mitarbeiterbefragung)
- Beratung der Fakultäten, u.a. zu Bologna-Themen und zum Peer Review Verfahren
- Vorprüfung der Modulbeschreibungen auf Einhaltung formaler Vorgaben und Qualitätsaspekte zur Vorbereitung der Peer Review-Verfahren
- Erstellung von Leitfäden, Konzeptentwicklung und Durchführung v. hochschuldidaktischen Workshops in Zusammenarbeit mit HFU-Akademie und Abteilung Learning Services
- Unterstützung bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems und der QM-Verfahren
- Koordination der externen Verfahren und Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Stärken	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none">• „Schlankes“ QM-System• Grundsatz: So viel Formalisierung wie nötig, so wenig Standardisierung wie möglich• Gelebtes Qualitätsbewusstsein durch Engagement vieler Beteiligter• Relative Freiheit für fakultätsspezifische Lösungen	<p>Dezentraler Ansatz + 3 dezentral gelegene Standorte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Hoher Kommunikations- und Koordinationsaufwand für Hochschulleitung, Gremienvertreter u. QM-Stabsstelle : „Das Ohr an der Schiene haben“ durch regelmäßige Präsenz an allen Standorten (Fahrzeiten!)• Interne Kooperationsbeziehungen und Vernetzung wichtig• Voraussetzung für Erfolg: Vertrauen zwischen Hochschulleitungen und Fakultäten• Funktionsfähige Gremien und QM-Verfahren• Persönliches Engagement aller Beteiligten

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Weitere Informationen:

Petra Suwalski, M.A.

Stabsstelle Qualitätsmanagement

E.mail: suw@hs-furtwangen.de

Tel.-Nummer: 07720/ 307-4293

www.furtwangen-university.de